

Gerhard Vogt, Petra Donner :

Geschichte der Universitätsbibliothek Ilmenau

Ilmenau, 2008

urn:nbn:de:gbv:ilm1-2008200016

Leerseite

Geschichte der Universitätsbibliothek Ilmenau

Abschnitt I

Von den Anfängen der Bibliothek bis zur Hochschulreform (1894 – 1968)

Das Thüringische Technikum Ilmenau wurde am 03.11.1894 mit 142 Schülern feierlich eröffnet. Aus dem Vertrag zwischen dem Stadtgemeindevorstand von Ilmenau und dem Direktor Jentzen geht hervor, dass es auch eine Bibliothek gab.

Später erhielt das Technikum die Bezeichnungen Ingenieurschule (1926) und Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbau (1950).

Mit der Gründung der Hochschule für Elektrotechnik 1953 übernahm die Hochschulbibliothek einen Bestand von 4.500 Bänden sowie 44 Zeitschriftentiteln. Die Bibliothek wurde in der Dachkammer einer Villa in der Straße der Jungen Techniker 21 untergebracht.



Villa in der Straße der Jungen Techniker 21, 1988

(Universitätsarchiv)

Herrn Dr. Winkler setzte man als Verantwortlichen für die Bibliothek ein. Sie hatte zum Ende des Jahres drei Mitarbeiterinnen und einen Bestand von 10.000 Bänden.

Mit der Leitung der Bibliothek wurde 1954 Herr Dr.-Ing. Weidner beauftragt. Immerhin 8 Räume auf 357 m² brachte der Umzug der Bibliothek in den Heliosbau.



Heliosbau mit Pförtnerhaus, 1977

(Universitätsarchiv / R. Vogel)

Im März wurde ein Lesesaal eröffnet. Die Bildstelle, die anfangs auch zur Bibliothek gehörte, zog im Oktober in den Keller des Südanbaus.

Im Jahr 1955 trat eine Benutzungsordnung für die Hochschulbibliothek und für die Instituts- bzw. Abteilungsbibliotheken in Kraft. Im Oktober konnte ein Zeitschriftenleseraum in Betrieb genommen werden. Die ersten Tauschbeziehungen mit anderen Bibliotheken wurden aufgebaut und eine eigene Buchbinderei gegründet. Die Bildstelle und das Übersetzungsbüro gehörten ebenfalls zur Bibliothek. In der Zeit von 1953 bis 1955 wurden Bücher im Wert von rund 232.320 DM angeschafft.

1956 wurde Herr Patentingenieur Schneider mit der Wahrnehmung der Funktion des Bibliotheksdirektors beauftragt. Die fachgerechte Katalogisierung nach Preußischen Instruktionen auf Katalogzetteln begann. Es wurden 36 Institutsbibliotheken gebildet, die eigene Mittel für den Bücherkauf zugeordnet bekamen.

1958 erfolgte die Bildung des ersten Bibliotheksbeirates. Mit der Leitung der Bibliothek wurde Herr Oberstufenlehrer Pätzke beauftragt.

1959 erschien erstmals ein Zeitschriftenverzeichnis. Mit der Bildung von vier Abteilungen (Erwerbung, Erschließung, Benutzung, Buchbinderei) wurde der Hochschulbibliothek eine neue Struktur gegeben.

Frau Graser wurde 1960 Bibliotheksdirektorin. Es gab eine neue, einheitliche Benutzungsordnung, wodurch gleichzeitig die Trennung von Hochschulbibliothek und Instituts- und Abteilungsbibliotheken überwunden wurde. Mit dem Aufbau eines Zentralkatalogs, der den Nachweis der Institutsbestände brachte, wurde begonnen.

Die Umarbeitung des Sachkatalogs zu einem Fachgruppenkatalog nach dem Vorbild des Katalogs der Landesbibliothek Dresden wurde 1961 aufgenommen.

1962 wurde eine Richtlinie für das Hoch- und Fachschulwesen herausgegeben, nach der eine Erfassung des Buchzugangs über regionale Zentralkataloge zu erfolgen hatte. Für die Hochschulbibliothek war dies der Zentralkatalog Jena. Durch eine Arbeitsanleitung wurde die Signaturgebung und Führung des Standortkatalogs geregelt. Die „Ehrenbergausleihe“ wurde im Institut für Energietechnik im Kirchhoffbau eröffnet.

In der Hochschulbibliothek wurde 1963 mit der Lehrlingsausbildung begonnen. Mit dem Status Technische Hochschule Ilmenau gab es nun die Bibliothek der Technischen Hochschule Ilmenau. Eine Bibliographie deutschsprachiger Hochschulschriften der Elektrotechnik und ihrer Grundlagenwissenschaften, Folge 1 (1963) – Folge 8 (1971), erschien. Das erste Zeitschriftenmagazin wurde eingerichtet. Tauschverkehr gab es mit 450 internationalen Partnern aus 37 Staaten, mit 71 Partnern aus der BRD und 160 aus der DDR.

Die ersten Vereinbarungen über Bestell- und Lieferkonditionen zwischen der Hochschulbibliothek und der Hochschulbuchhandlung wurden abgeschlossen.

1964 erschien erstmalig eine Bibliographie der Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Technischen Hochschule Ilmenau für den Berichtszeitraum 1953 bis 1962.

Die Einführung des Numerus currens erfolgte 1965 für die Magazinaufstellung, ebenso die Vereinigung des Zugangsbuches mit dem Standortkatalog.

Die Ausleihstelle am Ehrenberg musste wegen Transportschwierigkeiten und zu geringer Nutzung im Jahr 1966 geschlossen werden.

Ab 1967 war Frau Gerullis Bibliotheksdirektorin. Eine neue Katalogkartenvervielfältigung wurde entwickelt.

Zur Herstellung von Mikrofilmen und Kopien wurde 1968 ein Dokumator (35 mm Aufnahmekamera) angeschafft, um somit einen schnelleren Umlauf der Literatur zu erzielen. Auf der Grundlage der 3. Hochschulreform (bei der es um eine neue Organisationsstruktur der Hochschulen ging und Fakultäten, Abteilungen und Institute zu Fachsektionen zusammengefasst wurden) erfolgte die Auflösung der 36 Institutsbibliotheken. Die Bestände kamen in die Bibliotheksbranchstellen der neu gegründeten Sektionen.

Abschnitt II

Von den Auswirkungen der Hochschulreform bis zur Wiedervereinigung Deutschlands (1969 – 1989)

Im Jahre 1969 wurde Herr Dipl.-Phil. Geßner Bibliotheksdirektor. Das einschichtige Bibliothekssystem wurde eingeführt. Eine Umbildung der Abteilung Erschließung zur Abteilung Kataloge/Information erfolgte.

1970 wurde die Freihandausleihe für Lehrbücher eröffnet. Dies war der Grundstein für die Lehrbuchsammlung.

1971 erfolgte die Gründung eines Bibliotheks- und Informationsrates. Mit der Einführung einer neuen Struktur gab es fünf Abteilungen: Abteilung Geschäftsgang, Abteilung Kataloge/Information, Abteilung Benutzung, Abteilung Zweigstellen, Abteilung Buchbinderei. 700 Schallplatten waren der Bestand bei der Eröffnung einer Schallplattenausleihe. In diesem Jahr wurde mit der Ausbildung von Facharbeitern in der Buchbinderei begonnen.

1972 kaufte man in Berlin Buchbindereimaschinen. Nutzerschulungen und Einführungsvorträge für neue Studenten gewannen an Bedeutung.

1973 erfolgte der Umzug des Lesesaals II für Gesellschaftswissenschaften in den Curiebau. Die Buchbinderei zog in einen neuen Werkstattraum.

Das erste Kopiergerät wurde 1974 angeschafft und die Bibliothek bekam eine neue, fahrbare Regalanlage, wodurch 309 Stellmeter Magazinfläche gewonnen wurden. Eine Umgestaltung und Erweiterung der Lehrbuchsammlung konnte vorgenommen werden. Die Benutzungsordnung wurde in einer neuen und erweiterten Form herausgegeben.

Die Einrichtung einer Ausleihstelle für Belletristik im Block K erfolgte 1975 (diese zog im Jahre 1984 in den Block C um). Es wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Technischen Hochschule Ilmenau und der Volksbuchhandlung abgeschlossen.

Ab 1977 nahm man die EDV-gestützte Erfassung der Diplomarbeiten und Dissertationen vor. Mit der Durchführung planmäßiger Nutzerschulungen wurde begonnen.

Herr Dr.-Ing. Knobbe wurde 1978 als Bibliotheksdirektor eingesetzt. Die Bereichsbibliothek der Sektion Technische und Biomedizinische Kybernetik (TBK) wurde eröffnet.

1980 begann man mit der Mikroverfilmung von Diplomarbeiten. Das Projekt wurde später nicht fortgeführt. Die Verfilmungen haben sich nicht erhalten. Eine Arbeitsordnung der Bibliothek für den internationalen Leihverkehr wurde verfasst. Durch 5 neue Arbeitsräume für die Bibliothek im Heliosnebengebäude kam es zum Umzug des Direktors, des Sekretariats, der stellvertretenden Direktoren und des wissenschaftlichen Sekretärs. Es erfolgte die Erweiterung der Öffnungszeiten der Ausleihe um wöchentlich 3,5 Stunden. Die Abteilung Kataloge/Information wurde zur Abteilung Wissenschaftliche Information.

Mit dem Aufbau einer Mikrofilmstelle begann man 1981. Die Inbetriebnahme eines neuen Magazins mit der Umsetzung von 10.000 Bänden erfolgte. Es erschien die erste Ausgabe des „Verzeichnisses periodischer Informationsmittel im Bestand der Hochschulbibliothek“.

Im Technikum Feinmechanik, Optik und Elektronik in Suhl wurde 1983 eine Bibliothekszeitungsstelle eingerichtet. Der Lesesaal II wurde geschlossen und der Bestand in die Zentralbibliothek überführt. Es trat eine neue Benutzungsordnung mit Änderungen für Verzugs- und Mahngebühren in Kraft.

Durch die umfangreichen Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen 1984 am und im Bibliotheksgebäude kam es zu Einschränkungen der Ausleihe und der Benutzung des Lesesaals.

1985 wurden alle Räumlichkeiten nach umfangreichen Rekonstruktions- und Bauarbeiten für die Nutzer wieder zugänglich. Es erschien die zweite Ausgabe des „Verzeichnisses periodischer Informationsmittel im Bestand der Hochschulbibliothek“.

Ein Bürocomputer entstand 1986 im Eigenbau in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Rudolf Ehrlich vom Wissenschaftsbereich Biomedizinische Technik der Sektion TBK. Eine neue Hebelschubregalanlage wurde installiert.

1987 erfolgte die Bildung einer Abteilung Technik mit den Bereichen Mikrofilmstelle, Xerokopie und Buchbinderei.

Ab 1988 wurden die Öffnungszeiten für die Ausleihe erweitert und Spätdienst bis 18.00 Uhr eingeführt. Die dritte Ausgabe des „Verzeichnisses periodischer Informationsmittel im Bestand der Hochschulbibliothek“ erschien rechnergestützt.

Abschnitt III

Neue Struktur – neuer Name - neuer Standort (1990 – 1994)

Die Anschaffung einer kompletten Normensammlung als Grundlage für das spätere Normeninformationszentrum (NormIZ) erfolgte 1990. Mit der EDV-Titelaufnahme wurde begonnen. Die Anschaffung mehrerer PC's konnte vorgenommen werden. Herr Dipl.-phil. Geßner wurde kommissarisch wieder als Bibliotheksdirektor eingesetzt.

Im Jahr 1991 erfolgte die Umbenennung in Universitätsbibliothek. Frau Oberbibliotheksrätin Bloch wurde zur Bibliotheksdirektorin bestellt. Es gab wesentliche Strukturanpassungen: Bildung von Dezernaten, Umbenennung der Bibliotheks-zweigstellen in Fachbibliotheken, Einführung des Fachreferentensystems und Einleitung von Rationalisierungsmaßnahmen. Das PATON (Patentinformationszentrum und Online-Dienste) wurde der Bibliothek zugeordnet. Eine DIN-Auslegestelle sowie eine Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften im Oeconomicum wurden eröffnet. Der EDV-Katalog mit der Bibliothekssoftware Allegro wurde aufgebaut. Eine konstituierende Sitzung der Bibliothekskommission fand statt.

Am 01.02.1993 wurde das PATON eine selbständige zentrale Einrichtung der Technischen Universität Ilmenau. Das Helios-Nebengebäude musste wegen Baufälligkeit abgerissen werden und somit gab es einen enormen Platzmangel bei der Literaturlaufstellung. In diesem Jahr trat eine neue Gebührenordnung in Kraft. Die Veränderungen betrafen die Verzugsgebühren, die Gebühren für Beschaffung im auswärtigen Leihverkehr und die Ersatzleistungen bei Buchverlusten. Die Nutzung des OPAC (Online Public Access Catalogue) wurde möglich. Anfänglich bestand die Möglichkeit nur in der Zentralbibliothek und in den Fachbibliotheken offline.

Ab 22.11.1994 zog die Universitätsbibliothek in das Campus-Center.



*Campus-Center, 1995
(Universitätsarchiv)*

Damit verbunden waren die Einführung längerer Öffnungszeiten und der Freihandzugang zu den Beständen. Eine Bücherspende im Wert von über 11.200 DM wurde für Hochschulen und Universitäten Osteuropas zusammengestellt. Mit der Anbindung des Bibliotheksnetzes an das Campusnetz stand nun der elektronische Katalog in den Fachbibliotheken am Ehrenberg online zur Verfügung.

Abschnitt IV

Verbindung weltweit - Einzug von Multimedia (1995-2007)

Seit **1995** nimmt die Bibliothek aktiv an der Fernleihe des GBV teil. Es erfolgte die Realisierung des Internet-Zugangs über WWW für bibliotheksinterne Arbeitsplätze. Die Bibliothek war nun selbst durch WWW-Seiten, einen WWW-Katalog und die Neuerwerbungsliste im Internet vertreten.

Einige Bereiche der Universitätsbibliothek zogen **1996** ins Verwaltungsgebäude des ehemaligen Henneberg-Porzellans „Am Eichicht 1“, da der Heliosbau vollständig geräumt werden musste.



*„Am Eichicht 1“ ehemals Henneberg-Porzellan, 1997
(Universitätsarchiv)*

1997 wurde Herr Regierungsrat Dipl.-Bibliothekar Adametz vom Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur kommissarisch als Bibliotheksdirektor eingesetzt. Die Führung der Geschäfte übernahm in der Zeit Frau Bibliotheksrätin Dr. Meyer. Das Internetangebot erfuhr durch den Zugriff auf elektronische Zeitschriften und Zeitungen eine Erweiterung.

Herr Leitender Bibliotheksdirektor Dr. Mälzer wurde 1998 zum Bibliotheksdirektor bestellt. Am 1. Januar trat eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung in Kraft, wobei es speziell um Neuregelungen der Gebühren für die Fernleihbestellungen ging. Die Ausleihe im PICA-Lokalsystem begann. Die Fachbibliotheken für Wirtschaftswissenschaften und Recht im Oeconomicum und die Fachbibliothek im Kirchhoffbau wurden geschlossen und die Bestände in die Hauptbibliothek integriert, ebenso die Literatur der Fachgebiete Werkstoffwissenschaft und Medienwissenschaft aus dem Helmholtzbau. Die Fachbibliothek im Curiebau wurde nach ihrem Umbau wiedereröffnet.



*Fachbibliothek im Curiebau, 1998
(Universitätsbibliothek)*

Eine Erweiterung der Öffnungszeiten sowie die Installation von Computerarbeitsplätzen erhöhte die Benutzerfreundlichkeit. Die Bibliothek wurde erstmals als Ausstellungsraum mit der Vernissage der AG-Foto „Augenblicke“ genutzt. Eine Auswahl ihrer vielfältigen Arbeiten zeigte die AG Keramik.

1999 begannen die automatisierte Ausleihverbuchung sowie die Umarbeitung der Freihandbestände (außer der Lehrbuchsammlung) von der Aufstellung nach Numerus currens in die systematische Aufstellung nach der Regensburger Verbundklassifikation. Ebenso wurden Diplomanden- und Semesterapparate eingerichtet. Für die Benutzer wurden Info-Blätter erarbeitet. Unter Einbeziehung von externen Buchbindern wurde mit der Zeitschriftenanierung begonnen. Der erste Buchverkauf brachte einen Erlös von 22.500 DM, der letztendlich durch Neuanschaffungen dem Nutzer wieder zugute kam. Die Fachbibliothek Elektrotechnik im Helmholtzbau wurde geschlossen und die Bestände in die Hauptbibliothek überführt. In diesem Jahr fanden zwei Ausstellungen statt. Es gab eine „Drachenausstellung“ und Plakate zum Thema „50 Jahre SOS-Kinderdorf“.

Im Jahr 2000 zog die Bibliotheksdirektion ins Campus-Center, die Fachreferenten und die Abt. Katalogisierung zogen ins Helmholtzgebäude. Das ehemalige Umformergebäude der Mensa wurde zum Magazin umgebaut und dort unter anderem auch die Magazinbestände aus dem Faradaybau und dem Mehrzweckgebäude zusammengeführt. Angemeldete Nutzer konnten von nun an im elektronischen Katalog ihr Nutzerkonto selbst verwalten (z. B. verlängern, vormerken, bestellen). Es wurden die ersten Online-Datenbanken campusweit verfügbar, die Universitätsbibliothek wurde Teilnehmer der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Die Ausleihe wurde auf die WinIBW umgestellt. Zwei weitere Buchverkäufe brachten einen Erlös von insgesamt 16.397 DM. Es gab eine Ausstellung mit studentischen Arbeiten aus Lehrveranstaltungen zum Thema „Methodisches Entwerfen am Beispiel räumlicher Konstruktionen“ und eine Exposition „Physiker als Namensgeber für die Technische Universität Ilmenau“.

Herr Bibliotheksrat Dipl.-Ing. Vogt übernahm 2001 kommissarisch die Leitung der Universitätsbibliothek. Das automatisierte Erwerbungs-system für Zeitschriften wurde eingeführt. Mit folgenden Projekten wurde begonnen: Vorbereitungen zur Einführung des Erwerbungs-systems ACQ, Einzelbandfassung von Zeitschriften, Aufbau einer Mediothek, Einrichtung von Handapparaten für Professoren und von Projektapparaten. Gemeinsam mit dem Studentenrat führte die Universitätsbibliothek eine Nutzerbefragung mit dem Ziel der Verbesserung des Dienstleistungsangebotes durch. Ein Ergebnis war zum Beispiel, dass das Ausdrucken von Fernleihbestellungen über Online-Formulare beschleunigt realisiert wurde. Die Auflösung der noch immer bestehenden Zettelkonten konnte abgeschlossen werden. Ein Kopierraum mit 4 Kopiergeräten wurde eröffnet. Die vier Ausstellungen, die in diesem Jahr stattfanden, hatten die Themen „China“, Plakate des Hochschulfilmklubs der Technischen Universität Ilmenau, „Papier schöpfen“ und „Grenzflächen: ästhetische Aspekte der Physik“.

Im Jahr 2002 wurde Herr Bibliotheksrat Dipl.-Ing. Vogt zum Bibliotheksdirektor bestellt. Der Zugriff auf das Datenbankangebot der Universitätsbibliothek wurde campusweit freigeschaltet.

Die Online-Fernleihe wurde als sogenannte Endbenutzer-Fernleihe möglich. Das Erwerbungs-system ACQ wurde für den Monographienbereich eingeführt. Mit der neuen „Thüringer Verwaltungskostenordnung für Hochschulbibliotheken“ wurden die Gebühren erhöht. Es erfolgte die Inbetriebnahme eines Scannerarbeitsplatzes für die Nutzer. Die Fachbibliothek in Suhl wurde geschlossen und die Bestände in die Hauptbibliothek überführt. In der Universitätsbibliothek wurde mit der Ausbildung im höheren Bibliotheksdienst begonnen. Die Einführung einer sogenannten Dozentenausleihe erfolgte. Unter dem Motto „Blick hinter die Kulissen“ wurden Plakate aus der Lehrveranstaltung „Designzeichnen für Ingenieure“ der Fakultät Maschinenbau ausgestellt.

Ein campusweiter elektronischer Volltext-Zugriff auf DIN-Normen ist seit **2003** möglich geworden. Es begann die Umarbeitung der Lehrbuchsammlung auf die systematische Aufstellung nach der Regensburger Verbundklassifikation. Für die Nutzer ist ein nach Zielgruppen und Informationsinteressen differenziertes dreistufiges Schulungsprogramm erarbeitet worden. Ein Drittel des Zeitschriften-angebotes musste aufgrund drastischer Etatkürzungen wegfallen. Von 1990 bis Ende 2002 gab es ein umfangreiches Förderprogramm (HBFSG – Hochschulbau-förderungsgesetz), wodurch ein ausgewogener Büchergrundbestand in der Universitätsbibliothek aufgebaut werden konnte. Das Auslaufen der HBFSG-Förderung im Jahre 2003 machte es nötig, ein Etatverteilungsmodell zu entwickeln, das alle Fakultäten berücksichtigt. Auf der Grundlage dieses Modells werden die vorhandenen Literaturmittel im Bibliotheksetat fakultätsweise bewirtschaftet. Der Buchverkauf brachte in diesem Jahr einen Erlös von 8.882 Euro. Es gab eine Ausstellung „50 Jahre wissenschaftliche Bibliothek Ilmenau“.

2004 trat die neue Benutzungsordnung in Kraft. Die Universitätsbibliothek arbeitet an dem DFG-Projekt „Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek“ (DMG-Lib) mit. Das Projekt „ilmedia“ wurde gegründet. Dabei geht es darum, wissenschaftliche und universitäre Veröffentlichungen der Technischen Universität Ilmenau dauerhaft systematisch zu sammeln und zu erschließen.

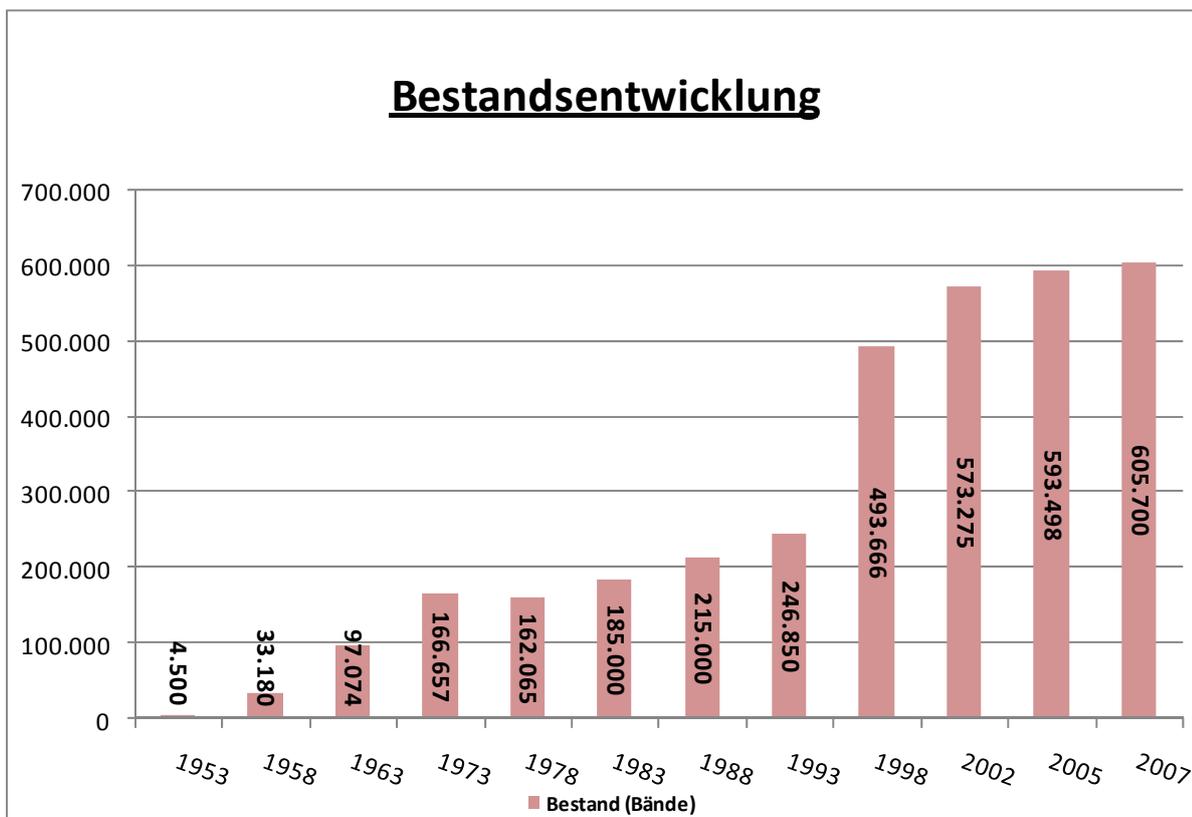
Zwischen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena und der Universitätsbibliothek Ilmenau wurde ein Kooperationsvertrag zum gemeinsamen Aufbau und zur Nutzung der Digitalen Bibliothek Thüringen abgeschlossen. Der Buchverkauf brachte einen Erlös von 7.597 Euro.

Seit 2005 erhöhte sich die Zahl der Benutzerarbeitsplätze auf nunmehr 253. Die Hochschulbibliographie der Technischen Universität Ilmenau wird wieder angeboten. Für alle Nutzer auf dem Campus der Technischen Universität Ilmenau wird der Zugriff auch auf DVD-Datenbanken möglich. Die Chipkarte thoska+ wurde auch Benutzerausweis für die Universitätsbibliothek. Mit der Spendenaktion „Ex Libris“ konnten ca. 12.500 Euro eingeworben werden. Insgesamt 30.000 Euro kamen durch eine Aufstockung der Ursula und Bernhard Plettner Stiftung zusammen, die vorwiegend für Anschaffungen für die Lehrbuchsammlung, für Fachbücher und neue Zeitschriftenabos verwendet wurden. Mit der Versendung eines elektronischen Newsletters wurde eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Bibliothek und Kunden angestrebt. Der Buchverkauf brachte einen Erlös von insgesamt 4.991 Euro.

Im Jahr 2006 hat das Land Thüringen das Campus-Center für die Technische Universität Ilmenau käuflich erworben. Das ilmedia-Projekt wurde um die Bereiche „Hochschulbibliographie“ und „Bücher veröffentlichen“ erweitert. Das erste Buch („Optical information processing“ Adolf W. Lohmann, Ed. by Stefan Sinzinger) erschien im neu gegründeten Universitätsverlag. Die „Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek“ wurde im Internet abrufbar. Der Bücherverkauf brachte einen Erlös von 3.902 Euro. In der Universitätsbibliothek im Campus-Center wurde eine Feuerwehrgroßübung durchgeführt.

Bei einer Nutzerumfrage 2007 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften sind die Ergebnisse unter anderem auch für den Bibliotheksumbau von Bedeutung. Elektronische Semesterapparate wurden eingeführt. Eine Benutzungsordnung für den Universitätsverlag wurde aufgestellt. Für die Jahre 2001 bis 2005 legte die Universitätsbibliothek Ilmenau zum ersten Mal nach 1990 einen umfassenden Bericht über ihre Entwicklung vor.

Anlässlich des einjährigen Bestehens des Verlages wurde im Sommer eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek gestaltet. Mitte des Jahres waren bereits 11 Bücher im Universitätsverlag erschienen. Eine weitere Ausstellung mit wertvollen alten Buchbeständen wurde zum Ende des Jahres eröffnet. Der Buchverkauf brachte einen Erlös von 3.763 Euro.



Bestandszahlen 1953 bis 1988: aus internen Veröffentlichungen und dem
Universitätsarchiv

Bestandszahlen 1993 bis 2007: an die Deutsche Bibliotheksstatistik gemeldete
Daten

Von Gerhard Vogt und Petra Donner

Ilmenau, 25. Juni 2008